

# Ida Hinckeldeyn

Gründerin der heutigen Thomas-Mann-Schule



\* 13.05.1848 Lübeck  
+ 27.03.1898 Berlin

**1848** Ida Hinckeldeyn wird als Tochter eines Handels-gärtners in Lübeck geboren.

**1854–1862** Schülerin der Meierschen Bildungsanstalt. Ihr werden ein gutes Gedächtnis und ein lebendiger Geist attestiert.

**1879** Sie ist eine der ersten Absolventinnen des Roquetteschen Lehrerinnenseminars.

**1881** In ihrer Wohnung in der Ratzeburger Allee 14 unterrichtet sie ihre vier Nichten.

**1882** Sie legt die Schulvorsteherinnen-Prüfung ab und zieht aufgrund der steigenden Schülerinnenzahl mit ihrem Unterrichtskreis in die Mühlenstraße 37.

**1885** Offizielle Gründung der „Hinckeldeynschen Höheren Mädchenschule“ mit dem Ziel, eine „Erziehungs- und Unterrichtsstätte für einen in sich zusammengehörigen Kreis von Mädchen“ zu schaffen.

Ida Hinckeldeyn sieht ihre Aufgabe darin, eine „harmo-nische Herzens- und Geistesbildung, deren Fundament auf einer christlichen Erziehung und einem gründlichen Unterricht beruht“ zu vermitteln. Mit inzwischen 17 Schü-lerinnen zieht sie in die Huxstraße 60. Da sie den Unter-richtsbetrieb nicht mehr allein bewerkstelligen kann, stellt sie zusätzliche Lehrkräfte ein.

**1887** Sie mietet in der Königstraße 57 ein reines Schul-haus, so dass im selben Jahr gleich elf neue Schülerinnen aufgenommen werden können. Sie schwärmt im Unter-richt von den Dichtungen des zeitgenössischen, heimi-schen Poeten Geibel und hegt eine Vorliebe für die ge-krönten Häupter Englands.

**1892** Ida Hinckeldeyn mietet das Fehlingsche Haus in der Johannisstraße 50 (heute: Dr-Julius-Leber-Straße). 96 Schülerinnen, verteilt auf fünf Klassen, wurden von 21 Lehrkräften in Schreiben, Rechnen, Religion, Sprachen, Geschichte, Geographie, Zeichnen, Gesang, Turnen und Handarbeit unterrichtet. Im Schulbetrieb legt sie großen Wert auf ein familiäres Miteinander. Von ihren Schülerin-nen wird sie „Tante Ida“ genannt. Ida Hinckeldeyn sei „von kleiner gedrungener Gestalt, im enganliegenden Kleid und mit spiegelglattem Scheitel, respektgebietend in jedem Zoll. Ihre kleinen lebhaften und klugen Augen konnten sehr güttig blicken, aber auch zürnen und zerknirschte Sünder völlig vernichten“, so die Beschreibung einer Schülerin.

**1896** Das Schulhaus in der Johannisstraße wird unerwartet an die Sozialdemokraten verkauft. Ida Hinckeldeyn will aufgrund des großen organisatorischen Aufwandes und ihrer zunehmend schlechter werdenden körperlichen Ver-fassung nicht nochmals umziehen. Die Schulgemeinde tritt geschlossen für den Bestand der Ausbildungsstätte ein. Ida Hinckeldeyn überträgt die Schulleitung schließlich der jungen Lehrerin Ina Freese. Ida Hinckeldeyn verlässt ihre Heimatstadt und setzt sich in Berlin zur Ruhe.

**1898** Ida Hinckeldeyn stirbt an den Folgen einer Nieren-operation im Alter von 50 Jahren in Berlin.

**Ida Hinckeldeyn erkannte früh die Notwendigkeit der Frauenbildung. Mit ihrem Institut sorgte sie für die Erziehung vieler junger Frauen zu selbstständigen, gefestigten Persönlichkeiten, die sich in der Gesell-schaft behaupten konnten. Die Nachfolgerin der Hinckeldeynschen Höheren Mädchenschule ist die heutige Thomas-Mann-Schule.**

## Stationen in Lübeck

10

- ▶ Ida Hinckeldeyn gründete die Schule in der Ratzeburger Allee 14
- ▶ Die Schule verzog in die Mühlenstraße 37, dann in die Huxstraße 60, anschließend in die Königstraße 57 und schließlich in die Johannisstr. 50 (heute Dr.-Julius-Leber-Str.).
- ▶ Die Nachfolgeschule (Gymnasium am Falkenplatz) befindet sich Am Falkenplatz 19 (in dem Gebäude der heutigen Realschule „Alte Stadtschule“).
- ▶ Die Nachfolgeschule (Thomas-Mann-Schule) befindet sich in der Thomas-Mann-Straße 14.